

## **Ich bin getauft: Mt 3,13-17**

Am Fest der Taufe des Herrn (Sonntag 12. Jänner 2020) danke ich für das Geschenk der Taufe.

Jesus reiht sich in die Reihe der Menschen ein und lässt sich taufen.

Auch ich bin gerne ein Teil der Menschen rings um mich.

Die Taufe ist mehr denn je Gnade und Aufgabe.

## **Korinth damals und heute – Gemeinde voller Widersprüche**

„In der Urkirche war alles besser und einfacher. Alle waren begeistert, alle hielten zusammen und waren ein Geist und eine Seele!“ Stimmt diese Behauptung?

Der Blick auf die christliche Gemeinde in Korinth zeigt uns, wie echtes christliches Leben immer mit der jeweiligen Zeit und Kultur vernetzt ist. Die beiden Briefe des Apostels Paulus nach Korinth sind ein Musterbeispiel dafür, wie Paulus die Augen nicht verschließt vor der Realität und gleichzeitig die großen Zusammenhänge im Blick hat. Global denken und konkret handeln.

## **Tag des Judentums 16.1.2020: Segen und Fluch in den Psalmen**

In der christlichen Gottesdienstliturgie werden die Psalmen der jüdischen Bibel gebetet. Ein Blick in christliche Gesangbücher verrät: Nicht alle Psalmen werden gebetet, und sehr häufig werden Psalmen in der Liturgie verkürzt verwendet. Heilsamer Zuspruch Gottes, Dank und Lob Gottes sind im Gebrauch der christlichen Gemeinde, aber der Fluch wird vermieden. Der Vortrag beschäftigt sich mit der Frage, ob diese Kürzungen zulässig sind, und was die Kirchen gewinnen, wenn in Liturgien nicht nur Segen, sondern auch Fluch ausgedrückt werden.

## **Bibelsonntag – Sonntag des Wortes Gottes am 26. Jänner 2020**

Anregung von Mag. Wolfgang Klema zum Wert des Wortes Gottes und zur Bezeichnung „Wort-Gottes-Feier“

Papst Franziskus legt den dritten Sonntag im Jahreskreis zur Feier des Wortes Gottes fest. Ein Pendant zum Fronleichnamfest! Er holt damit ein, was im Konzil schon geschrieben steht: „Die Kirche hat die Heiligen Schriften immer verehrt wie den Herrenleib selbst, weil sie, vor allem in der heiligen Liturgie, vom Tisch des Wortes wie des Leibes Christi ohne Unterlass das Brot des Lebens nimmt und den Gläubigen reicht.“ (Dei Verbum 21) Somit verleiht das Fest dem Wort Gottes mehr Gewicht.

So wie wir von Eucharistiefeier oder Messfeier sprechen wäre es angemessen und wertschätzend, von Wortgottesfeier zu sprechen. Diese Feier gestalten wir, wenn kein Priester da ist oder wenn wir die Vielfalt von gottesdienstlichen Feiern entwickeln möchten. Die Bezeichnung „Wortgottesdienst“ ist veraltet und undifferenziert. Sie bringt subtil den dienstlichen Charakter dabei, dh es bedeutet mehr Arbeit als Feier, zum Ausdruck. In unserer Alltagssprache ist Dienst mit Arbeit verbunden: Dienstzeit, dienstfrei, Dienstplan, Dienstbesprechung u.v.m. Wem das Wort Gottes und dessen Feier wirklich ein Wert ist, wird sich sprachlich umstellen. Wem das Wort Gottes auch praktisch wert ist, wird an

Wortgottesfeiern teilnehmen. Ein gutes Erkennungsmerkmal über den wahren Wert des Wortes Gottes im Leben von christgläubigen Menschen.

Wolfgang Klema; Ibk-Pfarre Petrus Canisius

Bibelpastoral der Diözese Innsbruck

Pfarrer Dr. Franz Troyer: Leiter der Bibelpastoral, 0676 8730 7861

Mag. Gudrun Guerrini: Bibelreferentin, 0676 8730 7398

[bibelpastoral@dibk.at](mailto:bibelpastoral@dibk.at) ; [www.dibk.at/bibel](http://www.dibk.at/bibel)